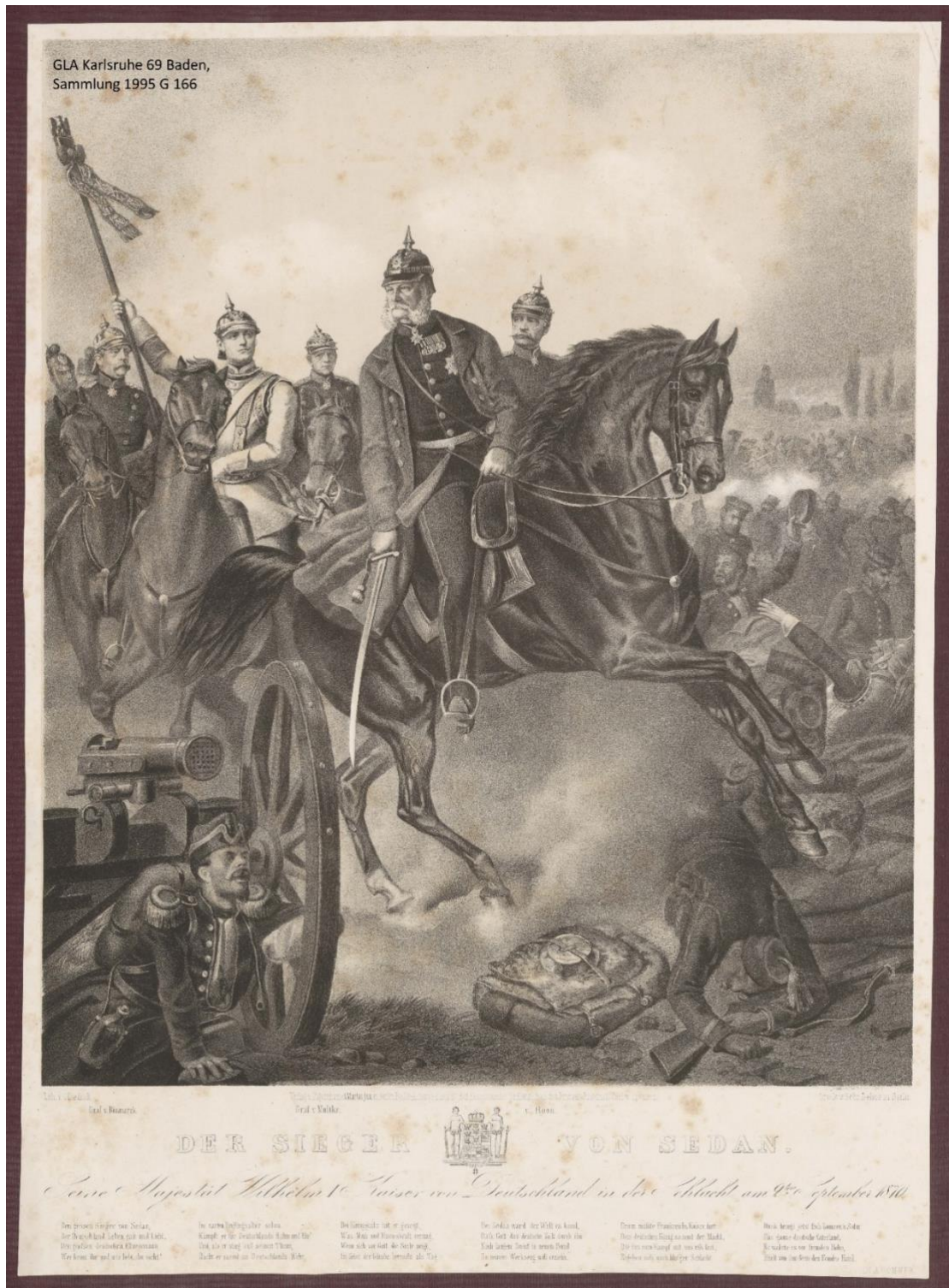


Das Bild „Der Sieger von Sedan“ (Lithographie von C. Dietrich, zwischen 1871 und 1888)



© GLA Karlsruhe 69 Baden, Sammlungen 1995 G 166.

## Informationen zum Bild

Bei dem Bild handelt es sich um eine Lithographie (= um einen Steindruck) von C. Dietrich, die zwischen 1871 und 1888 in Deutschland entstanden ist. Der volle Titel des Bildes lautet: „Der Sieger von Sedan – Seine Majestät Wilhelm I., Kaiser von Deutschland, in der Schlacht am 2. September 1870“.

### Bilderklärungen:

Zu Pferd sind auf dem Bild zu sehen:

- Der preußische Ministerpräsident bzw. der spätere deutsche Reichskanzler Otto v. Bismarck (unmittelbar links neben dem Standartenträger).
- Der preußische Generalstabschef Helmuth Graf v. Moltke (unmittelbar rechts vom Standartenträger).
- Der preußische König bzw. der spätere deutsche Kaiser Wilhelm I. (im Vordergrund, mit gezogenem Reitersäbel, Lebensdaten: 1797-1888).
- Der preußische Kriegsminister Albrecht v. Roon (rechts von Wilhelm I., nur Kopf und Schultern zu erkennen).

Im Vordergrund am Boden sind zu sehen:

- Ganz links ein verwundeter französischer Infanterist, der sich mit letzter Kraft aufzurichten versucht.
- Dahinter eine Mitrailleuse (ein Vorläufer des Maschinengewehrs; die Waffe kam im Krieg von 1870/71 auf französischer Seite erstmals zum Einsatz).
- Ein getöteter „Turko“, mit dem Gesicht nach unten auf seinem Gewehr liegend. Als „Turkos“ wurden die französischen Kolonialsoldaten aus Nordafrika bezeichnet, die Frankreich im Krieg von 1870/71 gegen die deutsche Armee einsetzte.
- Rechts von den Vorderhufen des königlichen Rosses ist schließlich noch ein stürzender bzw. verwundeter französischer Kürassier, das heißt ein Reiter der gefürchteten französischen Kavallerie, zu erkennen. Er reckt eine Hand, die von einem weißen Handschuh bedeckt ist, nach oben.

### **Text des beigefügten Gedichts (in Auszügen):**

<i>Den greisen Sieger* von Sedan,</i>	<i>Drum musste Frankreichs Kaiser* dort</i>
<i>Der Deutschland Leben gab und Licht,</i>	<i>Dem deutschen König samt der Macht,</i>
<i>Den großen deutschen Ehrenmann,</i>	<i>Die ihn zum Kampf mit uns riss fort</i>
<i>Wer kennt ihn und wer liebt ihn nicht! ...</i>	<i>Ergeben sich nach blut'ger Schlacht.</i>
<i>Bei Sedan war der Welt es kund,</i>	<i>Dank bringt jetzt froh Luisens Sohn*</i>
<i>Dass Gott das deutsche Volk durch ihn</i>	<i>Das ganze deutsche Vaterland</i>
<i>Nach langem Zwist in neuem Bund*</i>	<i>Er wahrte es vor fremdem Hohn,</i>
<i>Zu seinem Werkzeug will erziehn.</i>	<i>Hielt von ihm fern des Feindes Hand.</i>

## **Erläuterungen zum Gedicht**

Greiser Sieger: Kaiser Wilhelm war zum Zeitpunkt der Schlacht bei Sedan bereits 73 Jahre alt.

Neuer Bund: Im Alten Testament ist zu lesen, dass Gott mit dem Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten einen besonderen Bund geschlossen hat. Im Alten Testament wird zudem angekündigt, dass Gott einen „neuen Bund“ mit dem Volk Israel schließen wird. Im Neuen Testament erscheint Jesus Christus als Vermittler des Neuen Bundes. Diese Gedanken werden hier vom Volk Israel auf die Deutschen übertragen.

Frankreichs Kaiser: Der bei Sedan besiegte und gefangen genommene Napoleon III.

Luisens Sohn: Die Mutter Wilhelms I. hieß Luise.

## **Aufgaben**

- Beschreibe, welche Unterschiede der Künstler bei der Darstellung der deutschen und der französischen Hauptfiguren macht.
- Erläutere, wie er den preußischen König Wilhelm I. darstellt.
- Beurteile, was der Künstler mit seiner Darstellung bezweckte und was deutsche Käufer des Druckes wohl ansprach.
- Stelle dar, welche Rolle das zum Bild gehörige Gedicht dem preußischen König Wilhelm I. zuweist.